

Inhalt

Opernkrise, anders als sonst	7
Der Spielplan schrumpft unaufhaltsam	11
Immer weniger verschiedene Stücke	12
Das Publikum bestimmt das Repertoire	18
Die eisernen Sechs	23
Weniger deutsche, mehr italienische Opern	25
Sechs Komponisten = 50 Prozent aller Opernabende	31
Im Opernmuseum	33
Immer weniger Premieren	39
Moderne auf verlorenem Posten	42
Großes Angebot, geringe Nachfrage	45
Leere Häuser	47
Nur tonale Moderne findet Widerhall	52
Ist moderne Oper noch möglich?	54
Trotz Uraufführungsrummel weniger Aufführungen	57
Wozzeck – Moderne von vorgestern	62
Altes Leben aus Ruinen	65
Nur vier Operntheater blieben intakt	66
Für 5 und für 278 Millionen Mark	68
Lokalehrgeiz der Stadtväter	73
Fünf-Prozent-Hysterie	76
Das Ideal: Theater für alle	80
Ein teurer Spaß	84
Ein Flugzeug = fünf Operntheater	85
Blick zurück nach Böhmen	89

Man bezahlt nur ein Siebentel	92
Nur 1 Betonprozent für die deutsche Kultur	95
Zauberwort Umwegrentabilität	97
Oper oder Musiktheater?	102
Troubadourbein und singende Darsteller	104
Umstrittenes Regisseurtheater	106
Wer kann, der darf	108
Wiedererkennen – aber wen?	112
Prominenz vernachlässigt die Moderne	116
Deutsch oder italienisch?	117
Wagner und Verdi wollten Übersetzungen	123
Ensemble- oder Stagione-Oper?	128
Blocksystem – ein Mittelweg	135
Blick über Nachbarsgrenzen	138
Wiener Übermacht	139
Zürich schwört auf Opernunternehmer	141
DDR – die dichteste Opernlandschaft der Welt	143
Patriotischer ČSSR-Spielplan	148
Niedergang in Italien	150
Kriselndes Opern-Frankreich	152
Britischer Opernfrühling	154
Was besser werden könnte	156
Zweigleise-Oper droht	157
Fortschritts-Götzendämmerung	161
Tonalität nicht mehr tabu	164
Vom Musical lernen	167
Überforderte Stadttheater-Steuerzahler	171
Länder und Bund müssen mehr tun	174
Sparen – aber wo?	176
Entbürokratisierung tut not	179
Stargagen – verrückt, aber unwesentlich	182
Verschwenderische Ausstatter	185
Deutsche Sänger miserabel ausgebildet	188
Ohne Opernjugend keine Opernzukunft	191